

„Meine Heimat – Wo ist sie?“

Zielgruppe: Klasse 3/4 (durchgeführt mit einem 4. Schuljahr)

Anmerkung: Die Klasse begleite ich seit dem ersten Schuljahr im Fach Kunst. Die Kinder sind das offene Arbeiten in einer „Kunstwerkstatt“ gewohnt und kennen bereits vielfältige Methoden und Medien, um Ideen umzusetzen.

Die Familien der Kinder der Klasse 4a stammen aus vielen verschiedenen Ländern. Die Schüler berichten gerne von ihren Traditionen, Festen sowie Urlauben und verbinden sehr viel mit den Heimatländern der Eltern/Großeltern. Aus diesem Kontext heraus ist das Thema der Unterrichtsreihe entstanden: „**Meine Heimat – Wo ist sie?**“ Die Kinder erhielten die Möglichkeit, sich theoretisch und praktisch mit dieser Frage auseinanderzusetzen. **Ziel** war es demnach, dem individuellen Heimatbegriff künstlerisch Ausdruck zu verleihen. Die Ergebnisse sollten die Antwort auf die Frage auch für den Betrachter sichtbar machen. In einem ersten Schritt setzen sich die Kinder **theoretisch** mit dem schwierigen Begriff „Heimat“ auseinander. „Was bedeutet Heimat für mich und andere? Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es zwischen verschiedenen Kulturen?“ Einige Kinder waren unsicher, was für sie „Heimat“ bedeutet und haben erst im Prozess eine individuelle Antwort gefunden. Nach der theoretischen Hinführung fing der **partizipatorische Teil** der Reihe an. Die Kinder konnten entscheiden, ob sie alleine oder in Gruppen mit maximal vier Kindern zusammen arbeiten. Bei der **Gruppeneinteilung** gingen die Kinder unterschiedlich vor. Zum Teil haben sie auf die gleichen Herkunftsländer geachtet, andere haben sich bewusst mit „anderen“ Nationen zusammengeschlossen, um zu zeigen, dass die individuellen Heimatvorstellung auch Gemeinsamkeiten mit anderen Vorstellungen haben kann. Im Anschluss an diese angeleitete Phase stand ich den Kindern als Beraterin zur Seite. Die Kinder arbeiteten selbstständig an ihren eigens entwickelten Ideen und haben diese während des Prozesses immer wieder verändert oder erweitert.

Verschiedene **Materialien** stehen den Schülern in einem Werkstattschrank in der Klasse zur Verfügung, zusätzliches Material wurde mitgebracht und untereinander getauscht.

Nach 6 Doppelstunden intensiver Arbeit sind folgende Ergebnisse entstanden und wurden voller Stolz präsentiert:

Eine Moschee mit deutscher und türkischer Fahne, ein Legetrickfilm, Modelle von Häusern/ Wohnungen, eine russische Winterlandschaft, eine Collage aus Malerei und Fotos von geliebten Menschen und der Heimatstadt Paris sowie ein Fotoalbum von Menschen und Tieren.



Burak und Erdem beim Bau ihrer Moschee.



Berfin und Ksenia bei ihrer Legetrickfilmproduktion.

Die bisherigen Ergebnisse haben die Kinder untereinander zum intensiven Austausch angeregt und auch ich habe in Gesprächen mit den einzelnen Gruppen viel über ihre Heimat erfahren können. Während der Projektphase herrschte eine sehr angenehme Arbeitsatmosphäre in der Klasse. Die Kinder haben sich gegenseitig unterstützt und bei ihren Vorhaben geholfen sowohl innerhalb der eigenen Gruppe als auch anderen Gruppen.